

Liane Schabernig

Sie arbeiten im ehrenamtlichen Besuchsdienst in der Altenheimseelsorge. Was genau machen Sie?

Ich besuche Bewohner im Pflegeheim, die nach Rücksprache mit der Heimleitung kaum Besuch bekommen. Auch bin ich gerne beim monatlichen Singkreis unserer Altenheimseelsorgerin Gabi Amruš, bei Andachten und bei Hl. Messen dabei.

Wie sind Sie zu Ihrer Tätigkeit gekommen?

Durch unseren Pfarrbrief habe ich voriges Jahr erfahren, dass in der katholischen Kirche ein neues Konzept für die Altenpastoral im Aufbau ist. Ich habe mich angesprochen gefühlt und mich gemeldet.

Was motiviert Sie mitzuarbeiten/was gefällt Ihnen daran?

Ich bin selbst relativ spät nochmal ins Berufsleben eingestiegen, habe in der mobilen Altenbetreuung gearbeitet und da erst so richtig kennen gelernt, wie groß die Einsamkeit bei alten Menschen in unserer heutigen "Wohlstandsgesellschaft" sein kann. Daher fühle ich mich als Christin angesprochen. Ich möchte mit meiner Mitarbeit ein wenig von meiner Lebenszeit herschenken.

Können Sie uns ein interessantes Erlebnis oder eine wichtige Erfahrung berichten?

Es gibt viele für mich wichtige Erfahrungen von alten Menschen, die ich nicht mehr missen möchte: Dankbarkeit, Gottvertrauen, das "Hilfe annehmen können", sich über einen Besuch so freuen können, es braucht meist nicht großer Worte Meistens bin ich diejenige, die sich beim Nachhause gehen beschenkt fühlt.

Wo sehen Sie die Rolle der Kirche/des Glaubens in Bezug auf Ihre Tätigkeit?

Ich sehe es als eine der wichtigsten Aufgaben der Kirche zu den Menschen zu gehen und nicht zu warten bis sie selber kommen, sie dort abzuholen wo sie sich gerade befinden. Kirche sollte zu denen gehen, die am Rande stehen, die vielleicht selber kein Zeichen mehr setzen können, damit sie ein Stück Heimat in der Kirche, bei Gott, erfahren können.

